

Gedichte

Mohar  
und Dr

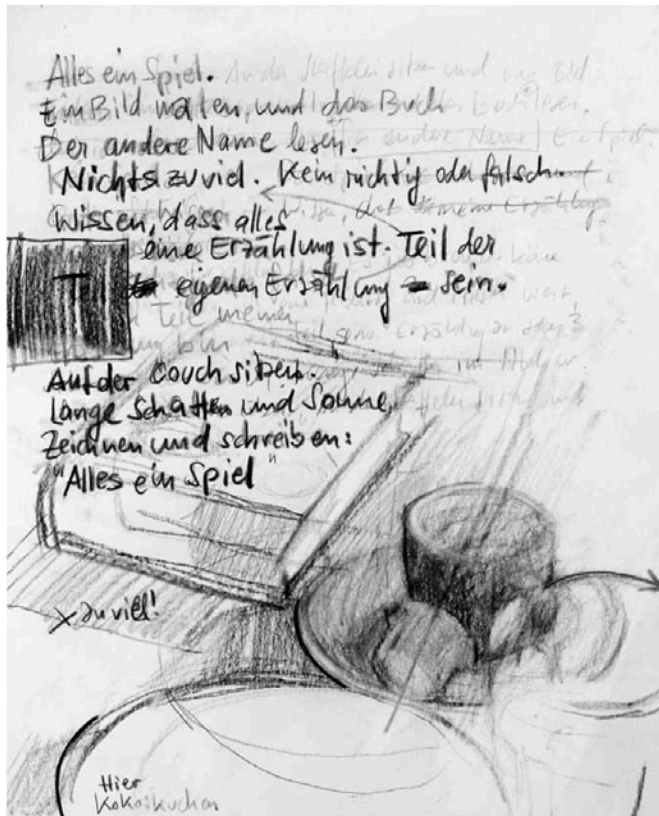
nach  
Kein  
Sommer

Nr. 22

**X-BLATT**

*Hefte für Literatur im Textautomaten*

*Nr. 22*



## Vorwort

Mit dem Titel „Dinge“ ist markant beschrieben, warum es in Martin Staufners Zeichnungen geht. Alltägliches seiner Umgebung erhält durch das konzentrierte Festhalten in einem Bild eine unmittelbare Aufmerksamkeit. Sie betrifft Gegenstände, die auch viele von uns zuhause haben. Sie sind nicht speziell arrangiert. So geben sie sich dem Künstler preis und er gibt ihnen etwas Außergewöhnliches.

Alle „Portaits“ haben auch etwas Malerisches an sich, auch wenn die Rohheit in der Zeichnung hier mehr belassen wird als in seinen bisherigen Werken. Hier wird nicht mit dem Pinsel eingegriffen.

Entgegen dieser Dingwelt beziehen sich die im Heft versammelten Gedichte nicht auf die Zeichnungen. Wie in einem Haus oder einer Wohnung dürfen sie nebeneinander sein. Eine Wohngemeinschaft, die sie sich nicht aussonnen haben.

HC Stöger



## Auch Aschenputtel hatte niemals einen Augenbrauenstift

Am Bungo-Mori-Bahnhof auf Kyushu hält der Luxuszug  
 Nur kurz. Er fährt vor allem deshalb extra langsam, damit die  
 Fahrgäste den Ausblick auf die Landschaft ordentlich  
 Genießen können. Die sündhaft teuren Reisen sind stets ausgebucht.  
 Schaffnerin Natsuki Miyazawa ist erkennbar stolz und nickt  
 Nach jedem ihrer schnell gesprochenen Begrüßungssätze.

Szenenwechsel. Zwei Enkelinnen eines Hausruckviertler Büchsen=  
 Machers unterwegs auf Einkaufstour. Die eine zeigt mit ihrem  
 Bis zur Achsel tätowierten Arm in Richtung Wolkenrand  
 Und staunt: „Das ist nun schon der dritte Regenbogen diese Woche.  
 Wenn das so weitergeht, muß ich mir irgend etwas wünschen.“

In einem Dorf am Rand des Erzgebirges: Den Wettbewerb im Kajak=  
 Fahren wird Ludmilla Kalitenko zweifellos gewinnen, und es gibt  
 Vermutlich wenige, die ihr den Sieg nicht gönnen würden.  
 Sie dopt sich höchstens mit verdünntem Lebertran und nützt seit  
 Monaten die karge Freizeit für ein extra hartes Training.  
 Daß sich ihr kranker Onkel auf dem Schrottplatz unlängst in den  
 Kopf geschossen hat, erfuhr sie in der Mittagspause im Büro.

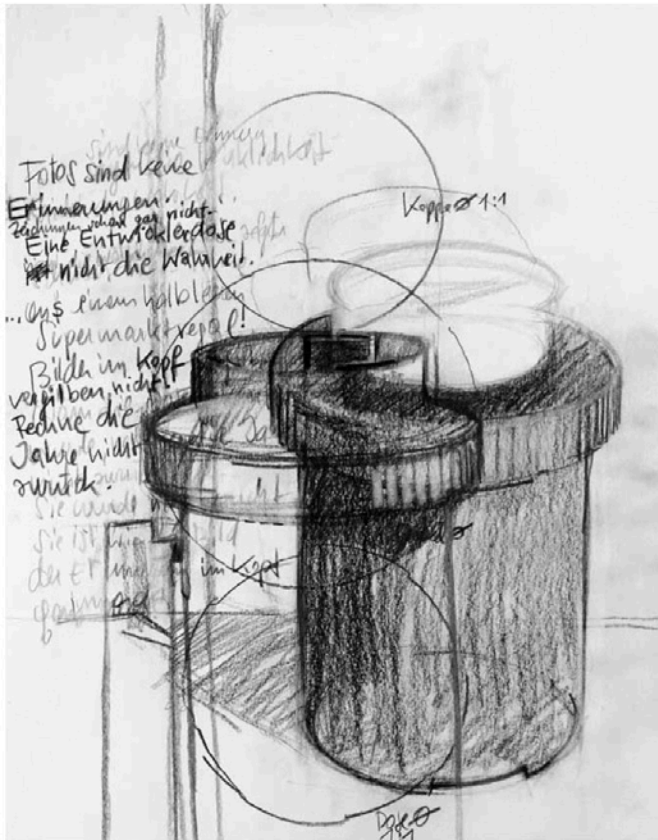
## Birnen im Schlafrock

Ein wohlbekanntes Land mit alter Steinobst=  
 Tradition, von dem der Handelsreisende aus Schwäbisch  
 Hall einmal behauptet hat: „An einem Höhleneingang  
 Fand ich ein Kondom und zwei verschimmelte Geleebonbons.“  
 Der Mann trägt allerlei Metallschmuck an den Ohren  
 Und am Nasenflügel, auch kaut er gern an einem Zündholz.

Weil die beiden Hobbyköche Buff und Barnabek  
 Gut drauf sind, servieren sie im Nu ein ausgefuchstes  
 Freitagabendallerlei und werden dafür ordentlich gefeiert.  
 Einer der Gäste ist bereits illuminiert und fängt  
 Auf der Terrasse wild zu jaulen an, sein Freund indes ver=  
 Fällt in pure Sonnenuntergangsmelancholie.

Wo die Nachwuchsboxer sich zum wöchentlichen  
 Training treffen, riecht es permanent nach  
 Saurem Juniorenschweiß. Nur ein paar Häuser  
 Weiter rumpelt es in einer ebenerdigem Gelehrten=  
 Stube, wo die Studentin Julia nun zu Besuch ist und  
 Betont: „Du kannst mich ruhig härter anfassen, Cornelius.“





## Der Mississippi stinkt

Lorna geht auf derlei Unsinn lieber gar nicht näher ein. Sie kommentiert zunächst das Foto, das Augusta Hoch zu Roß wie eine Amazone zeigt.

Dann weist sie darauf hin, wie sehr sich mit den Jahren Auch ihr Alltag in der Klinik offenbar verändert hat. Von den Erlebnissen mit einer nervenkranken

Komponistin aus Wisconsin wird sie später noch ein Wenig mehr erzählen. Deren Sohn, ein Hobby=Zauberkünstler, schickt hin und wieder Grüße aus Europa.

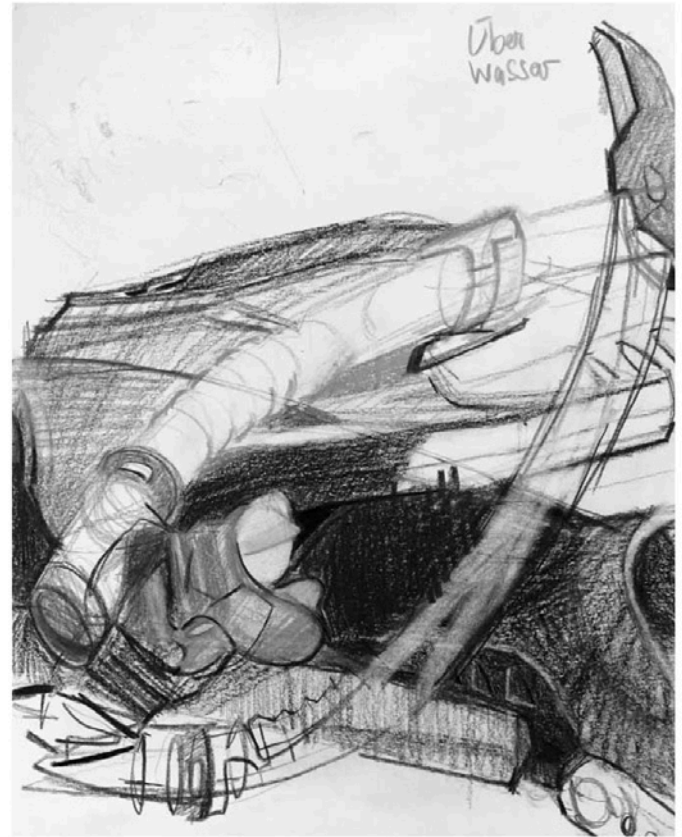
Ein Lippenstift liegt auf dem Händetrockner im WC. Der Flachbau mit dem etwas schäbigen Verwaltungs=Trakt wird angeblich im nächsten Jahr um einiges erweitert.



So lange in den Duft einer  
untergehenden Sonne schauen,  
bis man ihren Klang  
mit sich trägt und

die Farbe zwischen  
zwei Träumen ein  
leises Gedicht spricht.

Es steigt der Nacht  
die Morgenröte  
ins Gesicht.





## TORTOUR

hier singt kein troubadour zwischen den akten

nichts als formulare und reklamationen

keine töne die sich lyrisch aus dem zusammenhang lösen  
und in feinstaub ausdifferenzieren

hier ist nichts zu ende gedacht

nichts als überbleibsel verwehrloser blindgänger  
auf die man sich keinen reim machen kann

behördensprachlich visionär geformt und ausformuliert

im sperrigen nominalstil





Magie

Ist die  
Angst  
Bei mir  
als Wort  
Habe ich  
keine.



bitterlinge

den see umrunden  
in ufernähe  
blutet ein ahorn

leuchtend gelb geht  
der alten pappel  
ein licht auf

wie wunderbar still es ist  
jetzt müsste man schwimmen

aufbruch

sternenluft schnuppern  
in kalter klarer nacht  
sich der leere öffnen  
für ein paar augenschritte  
in den endlosen raum

wellen

weit gereist  
endlich sich brechend  
laufen sie aus

weißer schaum  
auf sandigem ufer  
den der wind verbläst





erst kürzlich

einen moment lang  
schien mir  
es wäre alles in ordnung

woher bloß  
nahm ich  
diese zuversicht

salz des lebens

vielleicht doch noch  
einem menschen begegnen  
der in die gleiche richtung blickt

die instrumente nicht mehr hören  
nur mehr die musik  
ein wenig noch tanzen

## Impressum

GAV OÖ

Grazer Autorinnen und Autoren Versammlung  
Regionalgruppe Oberösterreich  
Dominika Meindl, Regionalsprecherin

Redaktion: Mitterndorfer / Stöger  
Organisation & Layout: HC Stöger

2024

© Texte bei den AutorInnen  
© Titelbild & Graphiken: Martin Staufner  
[www.gav-ooe.mur.at](http://www.gav-ooe.mur.at)

Gefördert von der Kulturabteilung der Stadt Linz und dem Land OÖ.

Linz  
Kultur **L\_nz**





Andrea Drumb  
 Erwin Einzinger  
 Angela Flam  
 Dietmar Füssel  
 Peter Hodina  
 Siegfried Holzbauer  
 Johann Klemayr  
 Fritz Lichtenauer  
 Till Mairhofer  
 Martin K. Menzinger  
 Ines Oppitz  
 Stefan Reiser  
 Marlen Schachinger  
 Elisabeth Strasser  
 Richard Wall  
 Klaus Wieser

GAV OÖ

GAV  
 V  
 B  
 I  
 A  
 T  
 T  
 GAV